

N R
305

4765.



N. K. 205

Schuldige Brabschrift/

Welche

Am Beerdigungs = Tage

Des Wolgebohrnen Fräulein/

Frl. Agnese Renaten
von Alvensleben/

Des Weyland Wol = Gebohrnen

H E R R N /

Herrn Gebhardt
von Alvensleben/

Woch = Fürstlichen Sächsischen Geheimen = Raths auff Neu =
Gattersleben / Glötha / Brumby und
Seedorff Erb = Herrn/

Nachgelassenen jüngsten Fräulein Tochter/

Gehorsamst lieffern solte

F. R. v. A.



MAGDEBURG/

Gedruckt bey Johann Daniel Müllern/ Churfürstl. Brandenb. Privil. Buchdr.



Beneigter Leser/

Hier liegt ein Fräulein/
Welche in ihrem Leben mehr gewesen /als eine Frau/
Denn/
Am Klugheit hat sie viel Frauen übertroffen.
Sie war einsam/
Und hatte doch die größte Conversation:
Denn/
Was sie mit Lebendigen nicht reden konnte / das redete sie mit Todten/
Das ist/
Sie laß die galantesten Bücher.
Sie war von Teutscher Nation,
Und dennoch hatte Ihr Rom und Paris das Bürgerrecht angetragen/
Weil Sie einem alten Römer und Franzosen in gleicher
Sprache begegnen konnte
Sie war ledig/
Und hatte doch die größte Hauffhaltung;
Denn/
Was andere durch weitläufftige Experience lernen musten/
Das sahe Sie mit klugen Gedanken zuvor.
Sie war unverheyrathet/
Und war doch mit den klügsten Männern bekant/
Denn mit diesen pflegte Sie zu sprechen
In Ihrer curieuseu Bibliothec.
Doch/
Daß ich ohne Verdacht bleibe/
So soll die Wahrheit selber reden.
Siewar nicht Tugendhafft / sondern die Tugend selbst.
Siewar nicht fromm / sondern die Frömmigkeit selbst.
Am meisten ist zu bedauern/
Daß Sie viel Menschen betrübet:
Aber nur mit Ihrem Tode.
Denn/
Wer könnte bey Untergange einer so hellen Tugend- Sonne ohne thränende
Augen sitzen?
Allein/
K ij

Was

Was sage ich von einer Sonne?
 Drey Sonnen sind mit Ihr zugleich untergangen:
 Am Morgen Ihres Lebens
 Ist aufgegangen die Sonne kindlichen Gehorsams/
 Denn / wo Sie sich befand /
 Da sahe man Strahlen
 Einer gehorsamen Liebe gegen Ihre Hochgeliebteste Eltern:
 Im Mittage Ihres Lebens
 Thaten sich hervor allerhand liebliche Strahlen herrlicher affection gegen
 alle hohe Angehörige:

Und/
 O Jammer/ daß ich an den Abend gedencen soll!

An diesem präsentirte Sie
 Die Sonne einer recht Christlichen Beständigkeit.
 Doch was sage ich?

Sie war mehr / als eine irdische Sonne/
 Diese verläßt den Horizont,

Sie aber
 Wolte von dem Bezirck heiliger Schrift nicht abweichen/
 Darinn Sie zu Christl. Standhaftigkeit angewiesen war.
 Ihre Schmerzen waren sehr empfindlich/
 Doch die achtete Sie nicht/
 Denn/

Die Liebe Gottes war bey Ihr weit empfindlicher:
 Ihre Schmerzen hielten an/
 Allein/

Weil Sie wußte/ daß die selige Ewigkeit kein Ende hat/
 Waren Ihr die längsten Tage lauter Augenblick.
 Und also hat Sie gelebet/

Daß Sie die Strahlen der Gottheit
 In Ewigkeit genießent kan.



No.
30

10



Schuldige Brabschrifft/

Welche

Am Beerdigungs = Tage

Gebornen Fräulein/

tese Renaten

lvensleben/

nd Mol = Gebornen

R R N /

G e b h a r d t

lvensleben/

ischen Beheimen = Raths auff Neu-

Glötha / Brumby und

orff Erb = Herrns/

igsten Fräulein Tochter/

orsamst lieffern solte

N. v. N.



MAGDEBURG/

Gedruckt bey Johann Daniel Müllern/ Churfürstl. Brandensb. Privil. Buchdr.